

FRAUEN UND ISLAM

PROTESTE IN TUNESIEN
& DER TÜRKEI
1.-17. OKTOBER
SAARBRÜCKEN
WADERN



Dienstag, 1. Oktober, 20 h
Même pas mal

Preisgekrönter Film von Nadia El Fani über islamistischen Terror in Tunesien und Plädoyer für eine säkulare Gesellschaft (Tunesien, 2012, 67 min, OmU)
Saarbrücken, Filmhaus, Mainzer Str.8
Mit: Nadia El Fani, Regisseurin, Tunesien / Paris
Einführung: Gertrud Selzer, Aktion 3.Welt Saar

Dienstag, 8. Oktober, 20 h

Aufstand für Menschenrechte in der Türkei & gegen islamistischen Tugendterror
Saarbrücken, Filmhaus, Mainzer Str.8
Arzu Toker, Publizistin, Köln
Moderation: Gertrud Selzer, Aktion 3.Welt Saar
Eintritt: 4 €, Mitglieder der Veranstalterin frei

Donnerstag, 17. Oktober, 20 h
Même pas mal

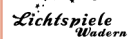
Film von Nadia El Fani, Tunesien 2012, 67 min. OmU
Wadern, Kino „Lichtspiele Wadern“, Oberstr. 10
Moderation: Barbara Hilgers, Aktion 3.Welt Saar

Veranstalterin

Aktion 3.Welt Saar, Weiskirchener Str. 24, 66679 Losheim am See, 06872 / 9930-56
www.a3wsaar.de www.facebook.com/KompetenzzentrumIslamismus
Der Film am 1.10. wird von der Frauenbeauftragten der Landeshauptstadt unterstützt.



In
Kooperation
mit:



FRAUEN UND ISLAM PROTESTE IN TUNESIEN & DER TÜRKEI 1.-17.OKTOBER SAARBRÜCKEN WADERN

Welche Rolle spielen Frauen in den Freiheitsbewegungen der arabischen Welt, die Ende 2010 in Tunesien begannen? Der „arabische Frühling“ hat nicht überall zu mehr Freiheit geführt. Die islamistischen Regierungen in Tunesien und zeitweilig in Ägypten, die ihre Gesellschaften dem Diktat der Scharia unterwarfen, provozier(t)en Widerstand. Auch in nichtarabischen Staaten wie der Türkei und bereits 2009 im Iran entwickeln sich Proteste gegen islamistische Zumutungen.



Nadia El Fani ist eine tunesische Filmemacherin und lebt in Paris. In ihrem Film „Même pas mal“ (Tut nicht mal weh) zeigt sie die hassgefüllten Reaktionen islamistischer Fanatiker auf ihren vorangegangenen Film „Laïcité, Inch' Allah“, der ein Plädoyer für eine säkulare Verfassung und Gesellschaft nach dem Umsturz in Tunesien ist: Sie stürmten ein Kino in Tunis und drohten ihr telefonisch und über Facebook mit dem Tode. Selbst ihre Krebserkrankung nutzten die Islamisten für ihre Hetze, um sie mit abscheulich ver-

zerrten Bildern im Internet zu denunzieren. Auf dem größten afrikanischen Filmfestival, FESPACO in Burkina Faso, hat sie im Februar 2013 den ersten Preis für den besten Dokumentarfilm erhalten, der ein mutiges Dokument wider Einschüchterung und Hetze ist.



Arzu Toker ist Publizistin und Schriftstellerin, stammt aus der Türkei und lebt in Köln. Sie war Mitglied des Rundfunkrates des WDR und hat den Zentralrat der Ex-Muslime mit gegründet. Während der Proteste gegen Erdogans islamistische AKP-Regierung war sie zeitweilig in der Türkei, hat die gewaltsamen Angriffe der Polizei gegen die Demokratiebewegung hautnah miterlebt und auf ihrer Facebookseite protokolliert. In ihrem Vortrag analysiert sie die Reislamisierung der Türkei, aber auch, wie sich viele der Einschränkung demokratischer Rechte aktiv in den Weg stellen.

Beide Referentinnen verstehen sich als Feministinnen und sind für die Trennung von Staat und Religion. Die Veranstaltungsreihe wurde vom Kompetenzzentrum Islamismus der Aktion 3.Welt Saar entwickelt. Ein herzliches Dankeschön geht an die FilmInitiativ Köln für ihre Unterstützung.



In Kooperation mit:

